

Die Kosten sind gering—  
Die Resultate sicher—

Wenn Sie von den „Klassifizierten Anzeigen“  
der Täglichen Omaha Tribune Gebrauch ma-  
chen.

Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

# Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Ostada und Umgebung: Leichter Regen  
müßte heute abend und Sonntag, kühler heute  
abend, etwas wärmer am Sonntag.  
Für Nebraska: Allgemein schön heute abend  
und Sonntag, etwas wärmer am Sonntag.  
Für Iowa: Veränderlich, am Sonntag schön  
und kühler im Osten, wärmer im Westen.

34. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Samstag, den 26. Mai 1917.

8 Seiten.—No. 64.

## Angriffe der Alliierten brechen zusammen!

**Briten und Franzosen müssen nach Erstlings-  
erfolgen den Streichen der Deutschen weichen;  
alle Angriffe verlaufen fruchtlos.**

### Oesterreicher nehmen 4600 Italiener gefangen!

**Offizieller deutscher Bericht.**  
Berlin, 26. Mai, über London.—  
An der britischen und französischen  
Front ist eine neue Schlacht geschla-  
gen worden. In der Nacht vom 24.  
auf den 25. Mai erstickten britische  
Kruppen die vorgeschobenen  
Schützengräben bei Roos, wurden je-  
doch bei einem Gegenangriff wieder  
vertrieben. In einem dortigen  
Punkt ist das Gefecht immer noch  
im Gange. So meldete gestern  
abend das deutsche Kriegsamt. Bri-  
tische Kruppen, die nordwestlich von  
Bullecourt vordrangen, wurden kurz  
vor den deutschen Stellungen wieder  
zur Umkehr gezwungen. Nahe der  
belgischen Grenze gerieten britische  
Kampfpotenziale mit unserer  
Infanterie ins Handgemachte und  
vorher nach erbittertem Gefecht ge-  
schlagen.

Ein Luftschiffgeschwader griff in  
der Nacht des 23. Mai unter dem  
Befehl des Hauptmanns Strofer be-  
festigte Ortschaften an der Südküste  
Englands, darunter auch Sheer-  
ness und Norwich, erfolgreich an und  
kehrte, ohne welche Verluste erlitten  
zu haben, nach seiner Basis zurück.

Ueber die Kämpfe auf dem westli-  
chen Kriegsschauplatz berichtet die  
deutsche Presseleitung noch des Wei-  
teren:

„Armeegruppe des deutschen Kron-  
prinzen — Auf den Chemin des  
Dames nahm die Artilleriebeschießung  
am Nachmittag bei Brauc und Cra-  
smelle große Festigkeit an. West-  
lich der Fennec-Front und bei der  
Banclemelle-Höhe die Franzosen  
in der Dämmerung vor. Die  
Angriffe wurden auf beiden Fronten  
gleichzeitig angelegt und unter  
blutigen Verlusten für den Feind  
abgeschlagen. Auf dem Winterberg  
verhinderte unser geräuschlose Feuer  
die Durchführung eines Angriffes,  
für den alle Vorbereitungen getrof-  
fen worden waren.“

An der Champagne steigerte sich  
die Tätigkeit der Artillerie in den  
Abendstunden zwischen Nauroy und  
dem Suippetal.

Der Feind verlor gestern an der  
Westfront zehn Aeroplane und einen  
Fesselballon. Leutnant Schaefer schob

### Sozialistenkongress dürfte fehlschlagen!

Stockholm, 26. Mai.—Die Nach-  
richt, daß die Ver. Staaten Regie-  
rung sich geweigert hat, den ameri-  
kanischen Sozialisten, welche den  
hier abgehaltenen Sozialistenkon-  
gress zu besuchen beabsichtigen, die  
Pässe auszuweisen, hat bei den So-  
zialisten einen peinlichen Eindruck  
herbeigeführt. Man wollte dieses  
anfällig garnicht glauben. Die  
Werbung, daß auch die französischen  
und britischen Sozialisten den Kon-  
gress fern bleiben würden, hat eben-  
falls unangenehm berührt. Man  
hatte darauf gerechnet, daß die ameri-  
kanischen Sozialisten der Friedens-  
bewegung besondere Stärke verlei-  
hen würden. Man beginnt jetzt ein-  
zusehen, daß auf dem allgemeinen  
Kongress nichts von Bedeutung er-  
zielt werden wird. Heute hielten  
die verschiedenen Gruppen wieder  
Verhandlungen ab, und es ist ersicht-  
lich, daß unter den Sozialisten der  
nationale Geist mehr vorherrschend ist,  
als der internationale. Ein Beispiel  
hierfür boten die Delegaten Finn-  
lands. Diese verlangen, daß Finn-  
land unter allen Umständen politi-  
sche Unabhängigkeit genöthigt werde,  
für andere Fragen legen sie wenig  
Interesse an den Tag.“

### Joffres Schiff weicht einem U-Boot aus!

Paris, 24. Mai.—Der Dampfer,  
auf welchem Joffre, Bismarck  
und die anderen Mitglieder der  
französischen Kriegskommission nach  
Frankreich zurückkehrten, änderte  
kurz vor Erreichung des Hafens sein  
nördliches Kurs. Zu dem letzteren  
nämlich deutsche U-Boote noch an  
demselben Tage, an welchem der  
Dampfer Joffres sich dem Hafen nä-  
berte, mehrere Handelschiffe ver-  
senkt haben.

### Joffres Schiff weicht einem U-Boot aus!

Paris, 24. Mai.—Der Dampfer,  
auf welchem Joffre, Bismarck  
und die anderen Mitglieder der  
französischen Kriegskommission nach  
Frankreich zurückkehrten, änderte  
kurz vor Erreichung des Hafens sein  
nördliches Kurs. Zu dem letzteren  
nämlich deutsche U-Boote noch an  
demselben Tage, an welchem der  
Dampfer Joffres sich dem Hafen nä-  
berte, mehrere Handelschiffe ver-  
senkt haben.

### Tornado in Kansas kostet 30 das Leben!

Das Dorf Andale ein einziger großer  
Trümmerhaufen; Felber vom Hagel vernichtet.

Wichita, 26. Mai.—Die 22 Meilen  
nordwestlich von hier gelegene  
Ortschaft Andale, Kan., welche 237  
Einwohner hat, wurde gestern von  
einem Tornado heimgeschlagen, der sie  
dem Erdboden gleichmachte und wo-  
bei etwa 30 Personen getödtet und  
bei der Umgebung den Tod fanden. Bis  
heute vormittag wurden bereits 26  
Leichen unter den Trümmern her-  
vorgezogen, doch glaubt man, daß  
unter den zusammengehürzten Ge-  
bäuden der Umgebung noch mehrere  
Tote begraben sind. Etwa 50 bis  
60 Personen sind verletzt, manche  
davon lebensgefährlich.

Die ganze Ortschaft gleicht einem  
großen Trümmerfeld, und weiten-  
weit in der Umgebung findet man  
dort, wo sich einst blühende Felder,  
und Fachhäuser erhoben, ebenfalls  
nur Trümmerhaufen. Die Gegend  
zwischen Andale und der Stadt Nean-  
ton war in einer Breite von über  
einer halben Meile völlig vernichtet.  
Dagegen kam Sedgwick, die größte  
Ortschaft auf dem Verjüngungsflusse,  
noch mit einem blauen Auge davon.  
Der Tornado traf es nur an  
einer Ecke und nur wenige Häuser  
wurden demoliert.

So plötzlich trat der Tornado auf,  
so vollkommen verdrängte er sein  
Fortbewegung, daß die Telefon-  
und Telegraphenverbindungen unter-  
brochen waren, ehe man noch anders-  
wo Warnungen vor dem kommenden  
Unheil ertönen konnte. Der größte  
Teil der ums Leben gekommenen  
trägt deutsche Namen. Nahe Sedg-  
wick fanden neun Personen den Tod.  
Eine von Andale herbeigekommene  
Schwägerin, Frau Zoe Sommer-  
hausen, starb kurz nachdem sie in das  
Hospital eingeliefert worden war.  
Von sechs der Verletzten erklärten die  
Ärzte, daß sie unmöglich mit dem  
Leben davonkommen werden. Der  
Zehnte starb, während bis zur letzten  
Minute die Sonne glänzte. Er hatte  
mit einem furchtbaren Regenschauer  
zwei Meilen vor Andale ein und  
gestörte alles, was ihm im Wege  
lag.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Verlangt Gnade für Stürzkhs Mörder!

Wien, über London, 26. Mai.—  
Offiziell wird gemeldet: An der  
Front der Julianischen Alpen ha-  
ben die österreichischen Kruppen ihre  
Stellungen gegen die Angriffe der  
Italiener in dem Jonjo und Karf  
Abchnitt siegreich behauptet. Die  
Zahl der am Mittwoch gemachten  
Gefangenen belief sich auf 4600, und  
am Donnerstag wurde dieselbe noch  
erhöht.

### Washington berichtet neue Spionengeschichte

Deutsche Spione haben danach deut-  
scher Regierung Abfahrt der amer.  
Zerstörer gemeldet.

Washington, 26. Mai.—Hier  
berichtet, daß deutsche Spione hiezu-  
lande auf irgend eine noch nicht auf-  
geklärte Weise der deutschen Regie-  
rung über die Abfahrt der Flotille  
amerikanischer Torpedobootzerstörer  
nach England Nachricht haben zu-  
kommen lassen, so daß deutsche  
Zerstörer den Hafen mit Minen  
belegen konnten. Man nimmt an,  
daß ein hiesiger Agent der deutschen  
Regierung die Nachricht von der Ab-  
fahrt der Flotille nach Mexiko hat  
einschmuggeln können, von wo sie  
dann auf direktem Wege nach  
Deutschland weiter berichtet wurde.  
Die Spionengeschichte mag auch  
nur als ein Grund für ein Zerstör-  
er in Umlauf gebracht worden  
sein, doch gab einige Beamte zu,  
daß sowohl die Engländer wie die  
Deutschen die Flottengeschichte wüs-  
sten, ehe das amerikanische Volk in  
das Geheimnis eingeweiht worden  
war.

Zeitungsleute hatten vertraulich  
von der Geschichte Mitteilung erhal-  
ten, jedoch ist in keinem Falle eine  
Verletzung der Regierungen der  
freiwilligen Zerstörer zu verzeichnen.  
Die Geheimbeamten der Regierung  
sind mit der Aufrechterhaltung des  
Geheimnisses beauftragt, und es ist  
zu erwarten, daß die hiesige Regie-  
rung erlischt, den Transport zu er-  
leichtern.

Wie gesagt, man kann das Rätsel  
nicht lösen und weiß nicht, was  
Japan auf dieser Handlungsweise  
verlangt, besonders, da es für die  
Ver. Staaten absolut nicht wünschens-  
wert ist, wenn Gold dem Lande  
in zu großen Mengen entzogen wird.

### Haig erhält Befehl über amer. Truppen!

General Pershing wird dem Kom-  
mando des britischen Feldmar-  
schalls unterstellt.

Washington D. C., 26. Mai.—  
So bald die erste amerikanische Expe-  
dition mit ihrer Truppen unter der  
Anführung des Generalmajors John  
J. Pershing den Kriegsschauplatz in  
Frankreich erreicht, wird sie die Be-  
fehle des britischen Generalfeldmar-  
schalls Sir Douglas Haig entgegen-  
nehmen und unter das Oberkom-  
mando des britischen Heeresführers  
gestellt werden.

Dies war wenigstens die allge-  
meine Ansicht hier in den maßgebenden  
Kreisen.  
Im Kriegsdepartement wurde er-  
klärt, daß zwar die direkten Befehle  
über Pershing erteilt würden, daß  
aber die Rolle, die die amerikanischen  
Truppen in strategischer Hinsicht zu  
übernehmen hätten, aller Wahr-  
scheinlichkeit nach von dem Befehlshaber  
der britischen Streitkräfte bestimmt  
werden würde. Kraft seines Feld-  
marschall-Ranges ist tatsächlich  
Haig auch noch über den französi-  
schen Oberbefehlshaber General Pe-  
tain.

### Mexiko protestierte nicht bei Deutschland!

Depesche, daß es gegen Landboots-  
krieg Vorlesung gemacht,  
war erlogen.

Stadt Mexiko, 26. Mai.—General  
Berez, welcher das mexikanische aus-  
wärtige Amt leitet, sagt, die aus ge-  
wissen Quellen in Europa stammenden  
Berichte, daß Mexiko in bezug auf  
den Landbootskrieg Proteste an  
die deutsche Regierung richtete, seien  
absolut unmaß. Weiter erklärte er,  
Mexiko habe in dieser Beziehung gar  
nichts von Deutschland zu verlangen.

### Auch Dänemark sendet eine Mission hierher!

Soll bezüglich der Ausfuhr von den  
Ver. Staaten nach Däne-  
mark unterhandeln.

Washington, 26. Mai.—Dänemark  
hat für seine hiesige Gesandtschaft  
einen Handels-Beirat und einen Han-  
dels-Sekretär ernannt. Der erstere  
ist N. E. Foggiid, der letztere N. V.  
Boegh. Beide werden Ende des Mo-  
nats in Amerika anlangen.  
Die Ernennung dieser Handels-  
Beiräte ist auf den Eintritt der  
Ver. Staaten in den Krieg zurückzu-  
zuführen. Dänemark möchte eine  
Stärkung der gegenwärtigen Handelsbe-  
ziehungen mit den Ver. Staaten ver-  
bieten.  
Die beiden Herren werden zusam-  
men mit dem dänischen Beamten in  
Unterhandlungen mit der Bundesre-  
gierung eintreten bezüglich der Aus-  
fuhr von Vorräten nach Dänemark.

### Verlangt politische Freiheit für Böhmen!

Washington, 26. Mai.—Senat-  
orator Kenyon von Iowa reichte eine  
dahinlautende Resolution ein, daß  
die Ver. Staaten bei Aufstellung der  
Friedensbedingungen darauf behar-  
ren, daß die Völkern und Slavonen  
ihre politische Freiheit erhalten.

### Goldsendungen nach Japan unerklärlich!

Die Untertanen des Mikado entzie-  
hen den Ver. Staaten große  
Beträge in Gold.

Washington, 26. Mai.—In Re-  
gierungskreisen, besonders unter den  
Angestellten des Schatzamtes, gerü-  
cht man sich den Stoff darüber,  
was Japan damit bezweckt, daß es  
in auffallend großer Menge Gold-  
geld aus den Ver. Staaten heraus-  
zieht. Die Goldausfuhr nach Japan  
hat in den letzten drei oder vier  
Wochen, wie amtlich festgestellt wird,  
zwischen \$10,000,000 und \$15,000-  
000 betragen und seit dem 1. Ja-  
nuar etwa \$35,000,000. In den  
nächsten 30 Tagen sollen, wie der  
Regierung mitgeteilt ist, noch etwa  
die Hälfte des seit Januar ausge-  
führten Betrages nach Japan expor-  
tiert werden, und alle Ausfuhr ist  
vorhanden, daß diese Goldsendungen  
noch die nächsten Monate anhalten  
werden.

Diese Goldsendungen sind von ja-  
panischen Banken mit voller Kennt-  
nis der japanischen Regierung veran-  
laßt worden, ja in einem Falle hat  
jogar ein Beamter der hiesigen ja-  
panischen Botschaft die hiesige Regie-  
rung ersucht, den Transport zu er-  
leichtern.

Wie gesagt, man kann das Rätsel  
nicht lösen und weiß nicht, was  
Japan auf dieser Handlungsweise  
verlangt, besonders, da es für die  
Ver. Staaten absolut nicht wünschens-  
wert ist, wenn Gold dem Lande  
in zu großen Mengen entzogen wird.

### Er-Zar und Familie beackern Kartoffeln!

Soldaten und Zivilisten schauen zu,  
wie die Romanoffs im Schweiße  
ihres Angesichts arbeiten.

Petrograd, 26. Mai. (Von Wil-  
liam Sheppard, Korrespondent der  
United Press.) Der und Frau Mi-  
khael Romanoff, deren Tochter und  
Sohn haben sich der „Arbeit auf die  
Barm“ Bewegung angeschlossen. Sie  
bearbeiten einen großen, im Park  
früheren Zirkusgelände. Eine  
große Anzahl Soldaten und Zivilisten  
sehen zu, wie die Romanoffs im  
Schweiße ihres Angesichts arbeiten.

### Präsident mißbilligt Nichtbürgerentlassung!

Washington, D. C., 26. Mai.—  
Präsident Wilson erließ durch das  
amtliche Pressebüro folgenden Appell:  
„Es ist zur Kenntnis der Regie-  
rung gebracht worden, daß manche  
bedeutende Arbeitgeber Leute entlas-  
sen, welche ihre Erlangung des ameri-  
kanischen Bürgerrechtes nicht ver-  
antwortlich haben. Ein solcher  
zweifelhafter Fall steht im Wider-  
spruch zum Geiste der Präsidenten-  
schaftsproklamation vom 6. April.  
Biele haben aus Lässigkeit das  
formelle Verfahren der Bürgerrechts-  
Erwerbung nicht zur Erledigung ge-  
bracht. Arbeitgeber, welche Solches  
zur Grundlage für ihre Entlassung  
machen, werden einen Zwiespalt ver-  
zeugen, wo bis jetzt keiner vor-  
handen ist.“  
(Weg.) Woodrow Wilson.“

### Die Deutschen essen jetzt viel Gemüse!

Washington, 26. Mai.—Ameri-  
kaner, die kürzlich aus Berlin in der  
Schweiz eingetroffen sind, berichten,  
daß die Nahrungsmittel-Lage im  
Inneren des Deutschen Reiches sich  
gegenwärtig bedeutend gebessert ha-  
be. Eine Menge Gemüse ist in  
Deutschland angebaut worden und  
wird gegenwärtig auf den Markt ge-  
bracht. Die Amerikaner haben dem  
amerikanischen Soldaten in Bern  
gegenüber sich dahin geäußert, daß  
die Deutschen dank des vielen Ge-  
müses sich bis zum Einsetzen der  
nächsten Ernte gut durchschlagen  
werden.

### Amerikanischer Fliegerführer tot!

Paris, 26. Mai.—Der Vaage, Be-  
fehlsführer der amerikanischen Flie-  
gerabteilung, wurde an der Somme  
Front von einer feindlichen Kugel  
ertrötet und getödtet.

## Furchtbarer Angriff deutscher Flugzeuge!

Zeppeline und Aeroplane suchen die südöstliche  
Küste Englands heim und speien Tod und  
Verderben aufs Land herab.

### 76 Personen tot, 174 verletzt, 3 abgeschossen!

London, 26. Mai.—Gen. French,  
Befehlshaber der Heimarmee, meldet,  
daß gestern abend feindliche Flug-  
zeuge die südöstliche Küste Eng-  
lands heimsuchten und eine Anzahl  
Bomben herabwarfen; 76 Personen  
kamen infolge der Bombenabwürfe  
 ums Leben und 174 wurden ver-  
letzt. Seit dem Beginn des Krieges  
hat kein so erfolgreicher Fliegeran-  
griff auf England stattgefunden, wie  
der gefrige. Die feindlichen Flug-  
zeuge streiften zwischen 5:15 und  
6:30 über die Küste Englands. Alle  
Menschen nach, nachdem sechs  
Flugzeuge an diesem Streifzuge teil.  
Drei derselben wurden abgeschossen.  
Der größte Schaden wurde in einer  
kleinen Stadt angerichtet.

Es waren 16 deutsche Flugzeuge.  
London, 26. Mai. (Von Ed. L.  
Keen, Korresp. der United Press.)  
Tod und Verderben bringende deut-  
sche Flugzeuge, 16 an der Zahl,  
haben britische Küstenstädte wieder-  
um heimgesucht; über 200 Personen  
wurden durch Bombenwürfe getödtet  
oder verundet. Bei ihrer Rück-  
kehr wurden die feindlichen Flieger  
von britischen Flugzeugen angegrif-  
fen und es entspann sich ein lebhaftes  
Gefecht in den Lüften. Offizielle  
Berichten zufolge wurden 76 Perso-  
nen getödtet und 174 verletzt. Unter  
den Toten sollen sich 27 Frauen und

### Dier schwedische Dampfer gekapert!

Dieselben hatten Waren für Auf-  
land an Bord. Ein fünf-  
ter verfenkt.

Petrograd, über London, 26. Mai.—  
Hier schwedische Dampfer, welche  
Ladungen verschiedenen Inhalts für  
Aufland an Bord hatten, sind im  
nördlichen Meerbusen von einem  
deutschen Landboot gekapert wor-  
den, wie die amtliche Nachrichten-  
agentur mitteilt.  
Wegen der Anwesenheit deutscher  
U-Boote, heißt es weiter, ist die  
Schiffverbindung zwischen finnischen  
und schwedischen Häfen aufgehoben.

### Schwedisches Hilfsflottillen verfenkt?

Christiana, über London, 26. Mai.—  
Ein schwedisches Schiff, das für  
die belgische Hilfsflottillen tätig  
war, wurde am 18. Mai verfenkt,  
obwohl es einen deutschen Erlaub-  
nischein für seine Fahrt hatte. So  
erklärte ein Beamter des norwegi-  
schen Dampfers Vikran, welcher in  
in Gausgund, Norwegen, ankam,  
sagt der Tidens Tegn's Gausgund  
Korrespondent. (Weg.) abwarten.

### Zum Untergang der „Heltria“

Der Dampfer „Heltria“, von der  
Guard Linie, über dessen Verfenk-  
ung gestern berichtet wurde, war  
5,254 Tonnen groß und hieß früher  
„Uranium“. Er war zuletzt am 18.  
Februar in amerikanischen Gewässern,  
als er mit voller Ladung nach  
Liverpool fuhr.

### Oesterreichs Premier will zurücktreten!

Amsterdam, 26. Mai.—Der Kor-  
respondent der „Central News“ in  
Amsterdam teilt mit, daß ziemlich  
bestimmten, aus Wien kommenden  
Nachrichten zufolge der Rücktritt des  
österreichischen Ministerpräsidenten  
Crafi Clemens von Thun wahrscheinlich  
Nachfolger wird der Gouverneur von  
Böhmen, Graf Coudenhove, genannt. Wie die  
Wiener Neue Presse glaubt, dürfte  
entweder Dr. Alexander Bederle,  
ein früherer Ministerpräsident, oder  
der Herzog Joseph von Radolfs-  
lager des bisherigen ungarischen Mi-  
nisterpräsidenten Graf Tisza er-  
nannt werden. Die beiden haben  
sich aller Parteipolitik enthalten und  
erweisen sich des Vertrauens der Be-  
völkerung und des Königs.

### Fünf Personen beim Auto-Anfall getödtet!

Kron, D., 26. Mai.—Bei ei-  
nem Unfall heute früh in der Nähe der  
Stadt zugestragenen Automobil sa-  
gen fünf Personen ums Leben.

### Brasilians Flotte im Süd Atlantik!

Rio de Janeiro, 26. Mai.—Die  
brasilianische Regierung hat dem  
Journal de Commercio zufolge be-  
schlossen, die Flotte gegen Deutsch-  
land zu mobilisieren und im Atlan-  
tischen Ozean Polizeidienst verrichten  
zu lassen.